



**intern
1/2026**

Magazin für Mitglieder und Freunde des Förderkreis Planetarium Göttingen e. V.



In diesem Heft:

Aktuelles aus dem Verein
Rückblick: Vereinsaktivitäten im Herbst
Der Sternenhimmel im ersten Quartal
Veranstaltungstermine

Titelbild:

Teilnehmer der Herbstfahrt des FPG vor dem Einsteturm im Wissenschaftspark auf dem Telegrafenberg Potsdam.

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde, die erste Ausgabe unseres Vereinsblatts in einem neuen Jahr kann nur, ja muss sogar mit einem herzlichen Gruß und den besten Wünschen für alle Ihre privaten und beruflichen Pläne, die Sie sich für 2026 vorgenommen haben, beginnen! Im Namen des Vorstandes des FPG möchte ich Ihnen gleichzeitig dafür danken, dass Sie mit dem Engagement für den Verein erneut dazu beigetragen haben, dass wir in 2025 doch einen erheblichen Schritt vorwärts zum Planetarium in Göttingen gekommen sind: Denn die Planung für das „Thomas-Oppermann-Kulturforum“ (TOK) hat mit der Abgabe der Projektbeschreibung (kurz: ZBau) beim Geldgeber – hier beim BKM, dem Bundesbeauftragten für Kultur und Medien – eine wesentliche Hürde genommen. Nun sind die 14,15 Mio. Euro kurz vor Erreichen des Verfallsdatums (31.12.2025!) gesichert, so dass mit dem Beginn der Umsetzung des TOK in diesem Jahr, spätestens 2027 zu rechnen ist. Und so können wir eigentlich mit viel Optimismus zumindest in Bezug auf das Planetarium Göttingen in dieses neue Jahr gehen – ein Lichtblick angesichts der vielen besorgniserregenden Dinge, die schon in den ersten Tagen dieses Jahres die Schlagzeilen beherrschen.

Blicken wir aber wie immer an dieser Stelle zurück auf das letzte Quartal 2025. Denn das war mit den vielen angekündigten Veranstaltungen sehr arbeitsintensiv, aber auch sehr befriedigend für uns!

• Herbstfahrt

Die lange vorbereitete Herbstfahrt nach Potsdam am 18./19. Oktober hätte nicht besser verlaufen können. Dem werden wohl alle, die daran teilgenommen haben, zustimmen. Ein kurzer Bericht findet sich diesem Heft. Vielleicht motiviert er den einen oder die andere dazu, beim nächsten Mal (voraussichtlich geht es 2026 nach Hamburg!) dabei zu sein.

• Vortragsreihe

Zwei Tage nach Potsdam startete am 21. Oktober die neue Staffel unserer Vortragsreihe mit einem Beitrag von Prof. Claus Lämmerzahl aus Bremen zur Allgemeinen Relativitätstheorie und ihren kosmologischen Konsequenzen.

Am 4. November stand ein Astronomiegeschichtliches Thema im Fokus. Der Inquisitionsprozess gegen Galilei wurde von dem Nürnberger Historiker Pierre Leich detailliert in seiner Genese und im ideengeschichtlichen Kontext des beginnenden 17. Jahrhunderts geschildert.

Leider musste der für den 18. November geplante Vortrag zur Entstehung des Lebens kurzfristig abgesagt werden. Er wird voraussichtlich im Februar oder März 2026 nachgeholt werden.

Fantastische Nordlichter in Göttingen und Norwegen, fotografiert von der Göttinger Fotografin Christa Loose, die uns sehr anschaulich an ihren Erlebnissen während einer Norwegen-Reise und den unglaublich eindrucksvollen Polarlicht-Ereignissen in Göttingen im Mai, August und Oktober 2024 teilhaben ließ, fanden am 2. Dezember ein großes dankbares Publikum.

Zum Abschluss der ersten Hälfte der Vortragsreihe berichtete Prof. Andreas Pack am 16. Dezember über die neuesten Erkenntnisse zu einem alten Bekannten, dem Mond.

• Mobile Kuppel

Gleich zweimal hatten wir Gelegenheit, mit einer mobilen Kuppel der fulldomedia GmbH im Altarraum der Johanniskirche die Möglichkeiten eines Planetariums zu demonstrieren.

Am 7. November organisierte das Stadtmarketing Göttingen eine „Lichter-Nacht“, zu der wir um einen Beitrag gebeten wurden. Der bestand in einer Folge von 20-minütigen Live-Präsentationen, die zwischen 17 und 22 Uhr alle halbe Stunde gezeigt wurden. Inhaltlich ging es um die Orientierung am Himmel, markante Sternbilder, Planeten, Nebel, Galaxien und Polarlichter über Göttingen und Norwegen. Das Interesse der Besucher*innen war überwältigend: in den zehn regulären Veranstaltungen und einer zusätzlichen, verkürzten Show konnten wir 573 Gäste in der Kuppel begrüßen. Und am Ende bekamen viele Interessierte leider keinen Platz mehr. Zeitweise baute sich eine Menschen Schlange auf, die von der Deutschen Bank über den Johanniskirchhof durch das Kirchenschiff bis zur Kuppel reichte.

Glücklicherweise konnten diejenigen, die keinen Platz mehr bekommen konnten, auf die schon traditionell zur Weihnachtsmarktzeit stattfindenden Planetariumstage unter dem Motto „Sterne und Planeten in der Kirche“ in der Johanniskirche verwiesen werden. Dazu finden Sie einen kurzen Bericht ebenfalls in diesem Heft.

• Ausstellung

Last but not least konnten wir der Johanniskirche als Ersatz für die in diesem Jahr leider nicht mögliche Krippenausstellung Polarlichtfotografien der bereits erwähnten Göttinger Fotografin Christa Loose vermitteln. Vom 29. November bis 27. Dezember konnten die wunderschönen Fotos aus Göttingen und Norwegen als großformatige, qualitativ hochwertigste Drucke bestaunt werden. Zu jedem Bild gab es ausführliche schriftliche Erläuterungen. Meist aber war die Fotografin selbst anwesend und erklärte gern, wie jede einzelne Aufnahme entstanden ist. Ein Poster gab zudem Auskunft zu den physikalischen Hin-

tergründen der Polarlichter. Es war von Dr. Volker Bothmer, Universität Göttingen, zur Verfügung gestellt worden, der dazu auch eine kurze Einführung in diese komplexen physikalischen Zusammenhänge während des Vortrags von Christa Loose am 2. Dezember (s.o.) gab.

Alles in Allem also ein ereignis- und arbeitsreiches letztes Quartal 2025! Und **natürlich wird es auch in den kommenden Wochen viel zu tun geben**. Wahrscheinlich wird, wenn Sie dies lesen die **Vortragsreihe am 13. Januar 2026 mit Prof. Joachim Reitner**, der sich mit dem erdgeschichtlichen Thema der **Voraussetzungen für die Entstehung des Lebens** beschäftigt, schon weitergegangen sein. Am **20. Januar 2026** widmet sich **Prof. Stefan Dreizler** den Exoplaneten und fragt, ob es „**Plan(et) B**“, also das Ausweichquartier für die Menschen wohl gibt. Die **Expansion des Universums** thematisiert **Prof. Bruno Leibundgut** am **3. Februar 2026**. Das turbulente Leben von **Galaxien** stellt **Prof. Gerhard Hensler** am **17. Februar 2026** vor. Und zum Abschluss der Vortrags-

reihestaffel wird uns am **4. März 2026 (AHTUNG: das ist ein Mittwoch!)** unser Stammgast **Prof. Harald Lesch** die **vierte Energierevolution** erläutern.

Kurz vor Ende des ersten Quartals gibt es dann noch zwei weitere Veranstaltungen: Am **24. März 2026** wird die diesjährige **Mitgliederversammlung des FPG**, wie immer im **Tagungszentrum an der Sternwarte, Geismarlandstr. 11**, stattfinden. Einladung und Tagesordnung liegen diesem Heft bei. Und am **28. März 2026** wird es den diesjährigen **Astronomietag** der Vereinigung der Sternenfreunde (VdS) geben, der sich intensiv mit Mond, Venus und Jupiter beschäftigen wird. In welcher Form sich der FPG daran beteiligen wird, entscheidet sich in den nächsten Tagen.

Es geht also weiter mit unserem vielfältigen Engagement. Und es wird auch im neuen Jahr für jeden und jede von Ihnen hoffentlich etwas dabei sein! Bleiben Sie gesund!

Herzlichst,

Ihr Thomas Langbein

Herbstfahrt nach Potsdam am 18./19.10.2025

Am Wochenende 17./19. Oktober brachen 17 Teilnehmende mit dem ICE und Regionalexpress zur traditionellen Herbstfahrt des Vereins auf, die diesmal in die brandenburgische Landeshauptstadt Potsdam führte.

Neben der berühmten und zum UNESCO Weltkulturerbe gehörenden Kulturlandschaft mit zahlreichen Schloss- und Parkanlagen und der historischen Kernstadt hat die Stadt an der Havel auch ein kleines, aber feines Planetarium, das vom Verein URANIA „Wilhelm Foerster“ Potsdam e.V. betrieben wird.

Das 1968 gegründete Planetarium mit seiner 8-Meter-Kuppel und 46 Sitzplätzen ist im Dachstuhl

des Urania-Gebäudes untergebracht und inzwischen mit einem modernen Projektionssystem ASTERION Velvet der Firma Carl Zeiss Jena ausgestattet.

Dort wurden wir von Simon Plate, dem Leiter des Planetariums, und Mitarbeitenden herzlich begrüßt und konnten die selbst entwickelten Programme „Von Merkur bis Neptun – Eine Reise durch das Sonnensystem“ und „Einmal Mond und zurück“ erleben. Zwischendurch führte uns der Planetariumsleiter durch die Einrichtung und erläuterte die technische Ausstattung und den mit Mitteln des Landes Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam geförderten Betrieb des Planetariums.



Außenansicht des Planetarium Potsdam.



Innenansicht des Planetarium Potsdam.



Vor dem Eingang des Großen Refraktors.



Besprechungsraum im Einsteturm.



Exkursionsteilnehmer am Großen Refraktor.

Am Sonntagvormittag besuchten die meisten der Mitgereisten den Wissenschaftspark Albert Einstein auf dem Telegrafenberg Potsdam. Dort führten uns die Mitarbeitenden des Leibniz-Instituts für Astrophysik Potsdam (AIP) Dr. Iris Traulsen und Dr. Christian Vocks über das Gelände, auf dem sich seit 140 Jahren bedeutende Forschungseinrichtungen befinden. U.a. wurde hier das weltweit erste astrophysikalische Observatorium errichtet. Auch die wissenschaftliche Geodäsie und die systematische Vermessung des Erdmagnetfeldes haben hier ihren Ursprung.

Der 1924 in Betrieb genommene Einsteturm ist das erste bedeutende Bauwerk des Architekten Erich Mendelsohn und war bis zum zweiten Weltkrieg das bedeutendste Sonnenteleskop in Europa. Die Anlage besteht aus einem Turmteleskop mit einer Öffnung von 63 cm und einem langbrennweitigen Spektrographen, in die über ein Spiegelsystem Sonnenlicht eingespeist werden kann.

Der 1899 eingeweihte Große Refraktor ist noch heute eines der größten Linsenteleskope der Welt. Auf einer imposanten parallaktischen Montierung lagern zwei fest miteinander verbundene Teleskope mit 80 cm bzw. 50 cm Objektivdurchmesser und 12,5 m Brennweite in der riesigen Kuppel.



Spektrum-Weg auf dem Gelände des AIP.

Im Anschluss daran führte Iris Traulsen einen Teil der Gruppe noch über das weitläufige Gelände und durch die Gebäude der ehemaligen Sternwarte Babelsberg, dem heutigen Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam (AIP). Dort sind neben den historischen Gebäuden (u.a. mit dem Babelsberger 65-cm-Refraktor und seiner Hebebühne) moderne Institutsgebäude entstanden, die auch Werkstätten und Integrationsräume für wissenschaftliche Instrumente umfassen, die hier für den Einsatz an großen Observatorien gebaut werden. Entlang des Hauptweges ist das Spektrum des Sterns Epsilon Eridani dargestellt, das mit dem Potsdam Echelle Polarimetric and Spectroscopic Instrument (PEPSI) aufgenommen wurde. Gestärkt durch Heißgetränke und Kaffegeback, die uns Iris Traulsen zum Abschluss im AIP serviert hat, kehrten die Teilnehmenden zufrieden und mit vielen positiven Eindrücken nach Göttingen zurück.

Ein besonderer Dank gebührt Simon Plate und seinem Team, Christian Vocks sowie insbesondere Iris Traulsen, die uns einen Großteil des Wochenendes begleitet hat, für die freundliche Aufnahme unserer Gruppe und die interessanten Einblicke in das Planetarium und die astrophysikalischen Einrichtungen.

Klaus Reinsch

Mobiles Planetarium bei der Göttinger Lichter-Nacht am 7.11.2025



Großer Andrang vor dem mobilen Planetarium in der Johanniskirche.

Am 7. November feierte Göttingen die Premiere der Lichter-Nacht. Dabei ließen kreative Lichtinstallativen und spektakuläre Lichtshows markante Gebäude, wie das Auditorium, die Aula und das Alte Rathaus, und bunten Farben erstrahlen und lockten Tausende Besucher in die Innenstadt.

„Sterne und Planeten in der Kirche“, Johanniskirche 16.-18.12.2025

Wie schon traditionell zum Göttinger Weihnachtsmarkt konnte der FPG mit Unterstützung durch die Gemeinde St. Johannis und die fulldomedia GmbH vom 16. bis 18. Dezember wieder eine mobile Planetariumskuppel im Altarraum der Kirche aufstellen und drei Tage lang kleinen und großen Interessenten das Geschehen am Himmel näherbringen.

Unter dem Veranstaltungstitel „Sterne und Planeten in der Kirche“ wurden an den drei Tagen jeweils zwischen 17 und 20 Uhr Planetariumsprogramme für alle Altersstufen gezeigt: „Polaris – das Rätsel der Polarnacht“ für die jüngsten Besucher ab 5 Jahren, „Planeten – Expedition ins Sonnensystem“ für die etwas älteren ab 8 Jahren und „Von der Erde zum Universum“ für Gäste ab 10 Jahren. Auch das vom FPG erstellte Programm „Der Stern von Bethlehem“ durfte natürlich nicht fehlen.

Als Bonus gab es bei den meisten Vorführungen noch kurze Ganzkuppelvideos von Polarlichtern zu sehen, die die Göttinger Fotografin Christa Loose 2023 in Nord-Norwegen und 2024 in Göttingen aufgenommen hat. Weitere eindrucksvolle Polarlichtfotos konnten die Besucher vor und nach den Vorstellungen in der Wanderausstellung „Nordlichter über Göttingen und Nord-Norwegen“ bewundern.

Als besonderer Publikumsmagnet entpuppte sich das von der fulldomedia GmbH ausgeliehene mobile Planetarium in der Johanniskirche, mit dem sich der FPG an den vielfältigen kulturellen Angeboten in der Innenstadt beteiligte.

In dichter Abfolge gaben wir darin von 17 bis 22 Uhr mit 20-minütigen Live-Präsentationen unter dem Titel „Sterne, Planeten und andere himmlische Lichter“ einen faszinierenden Einblick in den herbstlichen Sternenhimmel, markante Himmelsobjekte sowie Mond und Planeten. Zusätzlich konnten wir im Planetarium eindrucksvolle Ganzkuppel-Videosequenzen von Polarlichtaufnahmen aus Nord-Norwegen und aus Göttingen zeigen, die uns die Göttinger Fotografin Christa Loose zur Verfügung gestellt hat.

Alle 10 regulären Vorstellungen waren bis zum letzten Platz besetzt und die Warteschlange vor dem mobilen Planetarium riss den ganzen Abend über nicht ab. So gab es für diejenigen, die bis zum Schluss in der Warteschlange ausgeharrt haben, noch eine kurze Zusatzvorstellung. Insgesamt konnten damit 573 Besucher an den Vorführungen teilnehmen.

Klaus Reinsch

Nicht zuletzt Dank der guten Werbung in der Kirchenzeitung sowie mit von uns erstellten Plakaten und Handzetteln waren alle 12 Vorstellungen im Planetarium mit insgesamt 384 Besuchern wieder gut gefüllt. Zusätzlich konnten wir während der Aktionsstage eine Sondervorführung für eine Förderklasse sowie eine weitere Sondervorführung für eine private Gruppe im mobilen Planetarium durchführen.

Klaus Reinsch



Wanderausstellung „Nordlichter über Göttingen und Nord-Norwegen“



Während des Göttinger Weihnachtsmarkts präsentierte die Göttinger Fotografin Christa Loose ihre Wanderausstellung „Nordlichter über Göttingen und Nord-Norwegen“ in der Johanniskirche. Darin hat sie in vielen eindrucksvollen Fotos bei einer Reise nach Nord-Norwegen 2023 sowie im Mai, August und Oktober 2024 in Göttingen und Umgebung aufgenommene Polarlichterscheinungen gekonnt mit den Land-

schaften verknüpft. Grüne, rote und violette Lichtstreifen und -girlanden erleuchten den Himmel und spiegeln sich in Seen. Ein wahrer Genuss für die Augen! Und bei den Vorführungen im mobilen Planetarium konnten die Besucher dieses Himmelsspektakel sogar in einer Ganzkuppelprojektion erleben.

Klaus Reinsch

Der Sternenhimmel im ersten Quartal 2026

Das Jahr 2026 beginnt mit einer Jupiter-Opposition. Im Februar ist Merkur am Abendhimmel zu beobachten, und Saturn schaut bei Neptun vorbei.

Merkur am Abendhimmel

Im Februar ist Merkur für etwa zwei Wochen relativ einfach am Abendhimmel zu beobachten. Ab dem 9. kann man ab etwa 18 Uhr für eine Viertelstunde den sonnennächsten Planeten beobachten. In den folgenden Tagen verlängert sich die Beobachtungszeit auf etwa eine halbe Stunde. Nach dem 14. verschiebt sich der Beginn der Beobachtung auf etwa 18:15 Uhr und ab dem 19. braucht man nicht vor 18:30 Uhr mit der Suche nach Merkur beginnen. Nach dem 22. Februar ist der Planet nicht mehr zu sehen. Zum Auffinden ist eine freie Sicht zum Westhorizont nötig. Ein Fernglas hilft beim Aufsuchen. Den Rest des Quartals ist Merkur nicht zu sehen.

Venus und Mars

Venus kann ab Ende Februar am Abendhimmel beobachtet werden. Allerdings steht sie noch sehr tief und fällt nicht besonders auf. Am 28. Februar geht Venus um 19:06 Uhr unter, am 31. März um 21:41 Uhr MESZ. Da aber die Sonne ebenfalls immer später untergeht, gewinnt Venus nur wenig an Sichtbarkeits-

dauer. Mars wandert das gesamte Quartal zusammen mit der Sonne über den Taghimmel und ist nicht zu sehen.

Jupiter in Opposition

Am 10. Januar kommt Jupiter in Opposition zur Sonne. An diesem Tag stehen Sonne, Erde und Jupiter auf einer Linie. Das führt dazu, dass der Riesenplanet die gesamte Nacht hindurch zu beobachten ist. Zu Neujahr geht der Planet um 17:07 Uhr auf, am Oppositionstag schon um 16:26 Uhr. Nach der Opposition geht Jupiter allerdings immer früher unter. Von 8:29 Uhr am Tag nach der Opposition auf 5 Uhr am 28. Februar und um 4 Uhr MESZ am 31. März.

Schon mit einem Fernglas kann jetzt der tägliche Tanz der vier größten Jupitermonde (Io, Europa, Ganymed, Kallisto) um den Planeten herum verfolgt werden. Mit einem Teleskop ist es auch möglich, den Schattenwurf eines Mondes auf der Wolkenoberfläche von Jupiter zu beobachten.

Saturn trifft Neptun

Mitte Februar zieht Saturn nahe an Neptun, dem äußersten Planeten in unserem Sonnensystem vorbei. Allerdings nur scheinbar, denn trotz scheinbarer

Nähe liegen immer noch etwa drei Milliarden Kilometer zwischen den beiden Planeten. Die scheinbare Nähe hilft aber, Neptun relativ leicht aufzusuchen. Saturn kann als Ausgangspunkt für die Suche genutzt werden. Am 16. Februar stehen beide Planeten etwas weniger als zwei Vollmonddurchmesser voneinander entfernt. Mithilfe eines Astronomieprogramms kann man sich die Umgebung der beiden Planeten anzeigen lassen. Mit einem Fernglas kann dann die Suche nach Neptun beginnen.

Allerdings darf man sich abends nicht allzu viel Zeit lassen, denn Saturn – und mit ihm auch Neptun – gehen Mitte Februar bereits gegen halb neun Uhr abends unter. Zu Neujahr erfolgt Saturs Untergang erst um 23:10 Uhr, Ende Februar schon kurz vor acht Uhr abends. Im März sind beide Planeten nicht mehr zu beobachten.

Der Sternenhimmel

Jetzt ist die beste Zeit, um die Wintersternbilder am Abendhimmel beobachten zu können. Beim Blick nach Südwesten fällt als erstes das markante Sternbild des Orion auf. Besonders die Reihe von drei fast gleich hellen Sternen zieht den Blick auf sich. Es ist der Gürtel des mythischen Kriegers aus der griechischen Sagenwelt. Etwas unterhalb ist abseits der lichtverschmutzten Städte ein diffuser Nebel zu erkennen. Der Sage nach ist dies das Schwertgehänge des Orion. Für die Naturwissenschaft ist es eine Sternentstehungsregion. Einige schon entstandene Sterne beleuchten Staub und Gas einer riesigen Wolke. Die linke Schulter des Orion wird durch den rötlich leuchtenden Stern Beteigeuze markiert, der rechte Fuß durch den bläulich leuchtenden Stern Rigel. Ein schöner Farbkontrast.

Etwas oberhalb und westlich (also rechts) von Orion steht das Sternbild Stier mit dem ebenfalls rötlich leuchtenden Stern Aldebaran. Er steht scheinbar mittig im offenen Sternhaufen der Hyaden. Allerdings ist er kein Mitglied des Haufens, da er nur etwa ein Drittel so weit entfernt ist wie die Hyaden. Gleich nebenan steht der andere bekannte Sternhaufen im Stier, die Plejaden. Weit abseits sämtlicher künstlicher Beleuchtung kann man in diesem offenen Sternhaufen mit dem bloßen Auge fünf bis sechs Sterne erkennen.

Direkt oberhalb des Orion steht das Sternbild des Fuhrmanns. Seine hellsten Sterne bilden ein Fünfseck, obwohl eine Ecke offiziell schon zum Sternbild Stier gehört. Der hellste Stern im Fuhrmann trägt den Namen Kapella. Ebenfalls oberhalb aber östlich (also links) vom Orion befindet sich das Sternbild Zwillinge. Auffällig sind seine fast gleich hellen Sterne Kastor und Pollux. Im Moment steht Jupiter in den Zwillingen.

Unterhalb der Zwillinge, auf Höhe des Orion, steht ein einzelner heller Stern. Es ist Prokyon, der hellste

Stern im Kleinen Hund. Das Sternbild besitzt sonst nur noch wenige, schwach leuchtende Sterne. Auffälliger ist da schon der Große Hund, gleich unterhalb davon. Bei sehr guter Horizontsicht (keine Wolken, wenig Dunst) kann abseits der Städte das Sternbild komplett beobachtet werden. Sein hellster Stern Sirius ist der hellste Stern am gesamten Nachthimmel. Sirius, Rigel, Aldebaran, Kapella, Kastor (Pollux) und Prokyon bilden zusammen das sogenannte „Wintersechseck“.

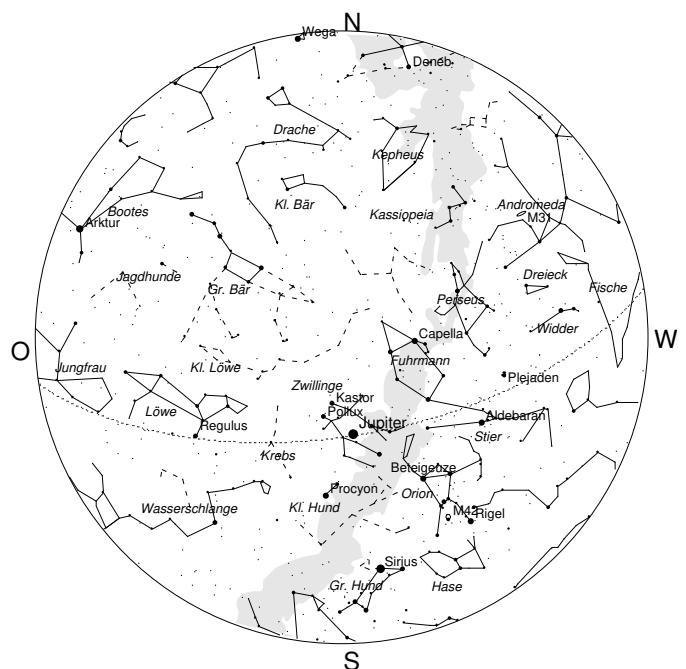
Beim Blick zum Westhimmel sind noch die letzten Herbststernbilder zu sehen. Neben Perseus und Andromeda steht dort auch das auffällige Sternbild der Kassiopeia. Auffällig deshalb, weil seine hellsten Sterne etwa den Buchstaben „W“ nachbilden.

Beim Blick nach Osten sind schon die ersten Frühlingssternbilder zu sehen. Leicht aufzufinden ist das Sternbild des (liegenden) Löwen mit dem hellen Stern Regulus. Auch die Große Bärin beginnt wieder an Höhe zu gewinnen. Das macht es leichter, den Großen Wagen als Teil der Großen Bärin zu finden. Ganz knapp über dem Nordost-Horizont ist ein heller rötlich leuchtender Stern gerade aufgegangen. Es ist Arktur im Sternbild Bootes. Ein weiterer Frühlingsbote, denn bis zum astronomischen Frühlingsanfang ist es nicht mehr lange hin. Er findet in diesem Jahr am 20. März um 15:46 Uhr statt.

Vollmond ist am 03.01., am 01.02. und am 03.03. Die dunklen Neumondnächte finden am 18.01., am 17.02. und am 19.03. statt.

Viel Spaß beim Beobachten wünscht Ihnen der FPG!

Jürgen Krieg



Sternhimmel am 15.02.2026 um 22 Uhr

(c) FPG

Veranstaltungskalender

Januar

- Donnerstag, 08.01.2026, 18:00 Uhr
Öffentliche Führung (AVG)
 Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm
- FPG Dienstag, 13.01.2026, 19:30 Uhr
Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“
Das Schneeball-Erde-Paradox – Beginn moderner Lebenswelten?
 Prof. Joachim Reitner, Geowissenschaftliches Zentrum, Universität Göttingen
 Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 008
- Donnerstag, 15.01.2026, 19:00 Uhr
Öffentliche Führung (AVG)
 Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm
- FPG Dienstag, 20.01.2026, 19:30 Uhr
Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“
Planeten außerhalb unseres Sonnensystems – Gibt es einen Plan(et) B?
 Prof. Dr. Stefan Dreizler, Institut für Astrophysik und Geophysik, Universität Göttingen
 Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 008
- Dienstag, 27.01.2026, 18:00 Uhr
Öffentliche Führung (IAG)
 Institut für Astrophysik, Friedrich-Hund-Platz 1

Februar

- FPG Dienstag, 03.02.2026, 19:30 Uhr
Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“
Die Expansion des Universums – Ein 100-jähriges Problem
 Prof. Dr. Bruno Leibundgut, Technische Universität München
 Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 008
- Donnerstag, 12.02.2026, 19:00 Uhr
Öffentliche Führung (AVG)
 Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm
- FPG Dienstag, 17.02.2026, 19:30 Uhr
Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“
Das turbulente Leben der Galaxien — in steiger Wechselwirkung mit der Umgebung
 Prof. Dr. Gerhard Hensler, Universität Wien
 Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 008
- Donnerstag, 19.02.2026, 18:00 Uhr
Öffentliche Führung (IAG)
 Institut für Astrophysik, Friedrich-Hund-Platz 1
- Donnerstag, 26.02.2026, 19:00 Uhr
Öffentliche Führung (AVG)
 Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

März

- FPG Mittwoch, 04.03.2026, 19:30 Uhr
Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“
Die Welt steht unter Strom – die vierte Energievolution
 Prof. Dr. Harald Lesch, Ludwig-Maximilians-Universität München
 Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 011
- Donnerstag, 12.03.2026, 20:00 Uhr
Öffentliche Führung (AVG)
 Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm
-  Dienstag, 24.03.2025, 19.30 Uhr
Mitgliederversammlung
 Tagesordnung siehe separate Einladung
 Tagungszentrum an der Sternwarte, Geismarlandstr. 11
- Donnerstag, 26.03.2026, 20:00 Uhr
Öffentliche Führung (AVG)
 Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm
- Samstag, 28.03.2026, ab 10:00 Uhr (Astronomietag)
Öffentliche Führung (AVG)
 Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm
-  Samstag, 28.03.2026
Veranstaltungen zum Astronomietag
 MPI für Sonnensystemforschung
 siehe aktuelle Ankündigungen
- Samstag, 28.03.2026, 19:00 Uhr (Astronomietag)
Öffentliche Führung (IAG)
 Institut für Astrophysik, Friedrich-Hund-Platz 1

April

- Donnerstag, 09.04.2026, 21:00 Uhr
Öffentliche Führung (AVG)
 Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

Impressum

FPG-intern ist das Mitteilungsblatt des Förderkreises Planetarium Göttingen e. V., c/o Dr. Thomas Langbein, Nordhäuser Weg 18, 37085 Göttingen
 Erscheinungsweise: viermal jährlich
 Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: Januar 2026
 Verantwortlich: Klaus Reinsch und Jürgen Krieg
 Gestaltung: Klaus Reinsch
 Titelfoto C. Vocks, Fotos Innenteil: C. Loose (1), K. Reinsch (7), C. Vocks (1).